

traversewind

Pfarrblatt Sulzberg

Nr. 75 März 2025

**EINLADUNG
ZUM
KIRCHEN
Konzert**

FREITAG, 16. MAI 2025, 20.00 UHR
Pfarrkirche Sulzberg



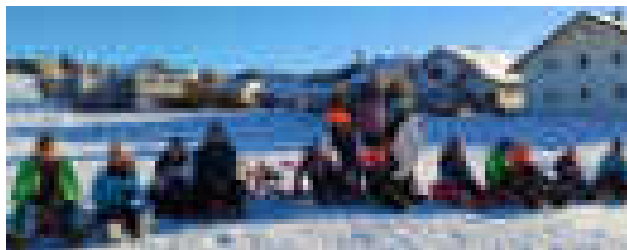
FREIWILLIGE SPENDEN

ministrieren - rodeln - basteln - dabei sein – verabschieden

Unsere Ministrantinnen und Ministranten sind unglaublich viele Stunden in unserer Pfarre im Einsatz. Wenn wir die Mette, den Weihnachtsfeiertag und den Stephanstag zählen, dann waren an diesen 3 Tagen 44 Minis im Dienst und haben vorher auch geprobt. Ein herzliches Vergelt's Gott an euch alle!

Am 7. Dezember gab es einen Probenstag für alle Minis. Jede Gruppe probte wieder einmal den Ablauf einer Messfeier bzw. der Feiertagsmessen. Und das alles wäre ohne Minileiter:innen nicht möglich! Neu in unserem Team begrüßen können wir: Lena Maurer, Elisa Fink, Paula Fink, Helena Fink, Felicitas Baldauf und Johanna Stadelmann.

In den Weihnachtsferien trafen sich 41 Minis und Leiter:innen zum Rodelnachtsmittag mit grillen und spielen. Ein Treffen mit viel Spaß im Schnee und lustigen Spielen zum Abschluss.

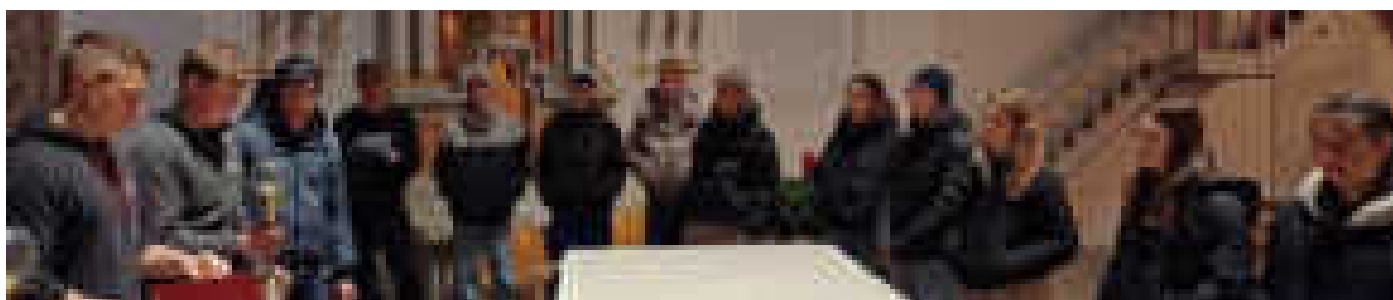


Und wir Minis sind auch im Gemeindeleben aktiv dabei. Wetten, dass der Faschingsumzug nicht ohne uns stattfindet. Voll motiviert waren die Minis beim gemeinsamen Kreieren unserer Verkleidung und die Kirchturmbande gestaltete den Umzug mit ‚Ho Ochs – olé, Halleluja – Amen‘!



Für das Begrüßen in die Ministranten Runde gibt es ein Ritual, die Miniaufnahme. Genauso wichtig ist es, dass wir auch offiziell Danke sagen für eure Dienste und euch verabschieden in die ‚Minipension‘. Ein großes Dankeschön an Julia-Marie Blank, Julia Forster, Laura, Michael und Hubert Hagspiel, Simon Bereuter, Aleksander und Julian Skrzydlo, Julia Gallez, Thomas Fink, Niklas Bilgeri, Benedikt Baldauf, Elisabeth Mennel, Valeria Gruber, Linda Vögel, Paul Vögel und Paolo Barta für eure, zum Teil 10jährige Dienstbereitschaft. Ein besonderer Dank ergeht auch an Leonie Vith und Tabea Baldauf für ihre tatkräftige Unterstützung als Minileiterinnen. Ihr habt dieses Amt mit voller Freude und Motivation ausgeübt. Tabea war zudem auch 2 Jahre im Minivorstand mit dabei.

Matthias Mennel



Pilger der Hoffnung: Auf dem Weg mit den Emmaus-Jüngern

Liebe Leserinnen und Leser,

am 9. Mai 2024 hat Papst Franziskus mit seinem Schreiben „*Spes non confundit*“

(Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen; vgl. Röm 5,5)

das Heilige Jahr 2025 ausgerufen und am 24. Dezember offiziell eröffnet.

Unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ ruft er uns zu einer Pilgerreise der Hoffnung auf: „Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Die Unvorhersehbarkeit der Zukunft ruft jedoch teilweise widersprüchliche Gefühle hervor: von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel. Oft begegnen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessimismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück bereiten könnte. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen“.



Wir wollen uns auf diese Reise der Hoffnung begeben – eine Reise, die uns in Zeiten der Entmutigung und der Prüfungen zu einem tiefen Vertrauen in die Gegenwart des Auferstandenen führt.

Die Ostergeschichte im Lukasevangelium (24,13-35) spiegelt auf eindrucksvolle Weise dieses Thema wider. Zwei Jünger machen sich auf den Weg nach Emmaus, niedergeschlagen und voller Trauer nach dem Tod Jesu. Sie hatten die Hoffnung verloren, dass Jesus der verheißene Erlöser war. Doch inmitten ihrer Enttäuschung begegnete ihnen ein Fremder – der auferstandene Christus. Durch das Gespräch mit ihm, das Teilen des Brotes und das Erkennen seiner Gegenwart wurde ihre Hoffnung wieder lebendig. Diese Begegnung mit dem Auferstandenen auf ihrem Weg war der Wendepunkt, der alles veränderte. Sie kehrten um und pilgerten voller Hoffnung nach Jerusalem zurück, um die frohe Botschaft vom auferstandenen Herrn zu verkünden. Der Weg der Trauer und Verzweiflung wird zu einem Weg der Freude voller Hoffnung.

Wie die Emmaus-Jünger sind auch wir unterwegs in einer Welt, die uns manchmal entmutigt und von Naturkatastrophen, Krankheiten, Einsamkeit, Kriegen und politischen Konflikten geprägt ist. Doch die Osterbotschaft fordert uns auf, den Weg der Hoffnung zu gehen. Wir sind eingeladen, nicht nur in unserem Glauben, sondern auch in unserem Handeln Pilger der Hoffnung zu werden. Wir sind aufgerufen, in der Begegnung mit dem Auferstandenen unsere Hoffnung wieder neu zu entdecken.

Ostern ist der Moment, in dem wir den lebendigen Christus erfahren, der uns in den dunklen Stunden des Lebens erleuchtet und uns zu neuen Wegen der Hoffnung führt. Die Auferstehung ist die Quelle dieser Hoffnung, die uns in allen Herausforderungen begleitet und uns stärkt, mit Zuversicht und Glauben voranzugehen. Indem wir wie die Emmaus-Jünger in der Begegnung mit dem Auferstandenen unsere eigene Hoffnung erneuern, können wir auch anderen Hoffnung schenken. So wird die Osterbotschaft zur lebendigen Einladung den Spuren der Emmaus-Jünger zu folgen - als Pilger der Hoffnung. Unsere Reise mag oft von Zweifeln und Schwierigkeiten begleitet sein, aber sie führt uns in die Gegenwart des Auferstandenen, der unser Herz entzündet und uns zu Botschaftern der Hoffnung macht.

Liebe Leserinnen und Leser, das Heilige Jahr 2025 fordert uns auf, als Pilger der Hoffnung zu leben und zu handeln. In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein gesegnetes und hoffnungsvolles Osterfest. Möge die Begegnung mit dem Auferstandenen unser Herz brennen und uns Kraft für den Weg der Hoffnung schenken.

»*Spes non confundit*«, „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“.

P. Regis Mushunje CMM





Liturgischer Terminkalender 2025

Karwoche – Ostern

- So. 13. April **PALMSONNTAG**
10.15 Uhr Palmweihe **unter der Marienlinde**, anschließend Einzug.
Die Leidensgeschichte wird von den Kindern dargestellt.
Das Frauenchorle gestaltet die Messe musikalisch.
- Di. 15. April 16.30 – 19.00 Uhr **Beichtgelegenheit** bei einem Pater vom Kloster Thalbach
- Do. 17. April **GRÜNDONNERSTAG**
16.00 Uhr Abendmahlfeier
von **18.00 bis 20.00 Uhr Anbetung**
- Fr. 18. April **KARFREITAG**
8.30 Uhr - 9.30 Uhr Psaltergebet
10.00 Uhr Passionsweg für Kinder ab 6 Jahren
14.30 Uhr Karfreitags-Liturgie zur Kreuzverehrung sind wir eingeladen
Blumen mitzubringen – musikal. Gestaltung Marion, Petra u. Lucia
- Sa. 19. April **KARSAMSTAG - OSTERNACHT**
8.30 Uhr - 09.30 Uhr Stilles Gebet vor dem Heiligen Grab
21.00 Uhr Wort-Gottes-Feier der Osternacht – anschl. laden die Ministranten zum Osterhock in den Laurenzisaal ein.
- So. 20. April **HOCHHEILIGES OSTERFEST**
8.45 Uhr Feierlicher Ostergottesdienst unser Kirchenchor
St. Laurentius singt aus der Messe „Frischer Wind“
von Stefanie Poxrucker
- Mo. 21. April **OSTERMONTAG**
8.45 Uhr Ostergottesdienst
- So. 11. Mai **ERSTKOMMUNION**
9.30 Uhr Feierlicher Erstkommuniongottesdienst
Thema: „Wir fischen gemeinsam“
14.00 Uhr Dankandacht - Tauferneuerung mit den Erstkommunikanten



Das Licht der Auferstehung erhell dein Leben

Frohe Ostern wünscht dir
das Pfarrblattteam,
Pater Regis Mushunje CMM
und Pater Abidon Katai Kabwe CMM

Bilder in unserer Kirche beschreiben den Weg Jesu



Ichthys - Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser

Der Apostel Paulus schrieb an die Gemeinde in Philippi, für die frühen Christinnen und Christen, einen kurzen Hymnus, der das Leben Jesu - Menschwerdung, Leben, Sterben und Auferweckung - zusammenfasst. Gott, der nicht am ‚Gottsein‘ festhält, sondern aus freien Stücken Mensch wird. Ein Ermutigungstext an die Gemeinde, Jesus als Vorbild für das eigene christliche Leben zu sehen.

*Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht:
Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,
sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen; erniedrigte sich
und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen. Phil 2,5-9a*



Gottes Liebe kam in die Welt. Jesus wurde geboren, um den Menschen seine Liebe zu zeigen. Die Liebe Jesu umschloss alle Menschen, die sich davon berühren ließen. Er sah jeden Menschen mit den Augen Gottes, mit den Augen der Liebe und diese Liebe ging bis zum Tod für uns Menschen. Jesus, der Gott gleich war, nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus.



Im Gegenteil: Er stellte sich auf eine Stufe mit uns Menschen und er starb am Kreuz. Doch Jesus blieb nicht im Tod, sondern Gott hat ihn auferweckt, er hat ihn erhöht. Für uns Christinnen und Christen ist die Karwoche, das Erleben von Schmerz, von Leid, von Sterben und das Osterfest, die Auferstehung in ein neues Leben, Glaubensgeheimnis und Hoffnung. Wer an Jesus Christus glaubt, der wird hineingenommen in sein Lebensgeheimnis, der wird hineingenommen in ein Leben, das aus Gott entspringt und zu ihm heimkehrt.

Besuch in der Propstei St.Gerold am 25. Jänner

Nachdem Pater Martin Werlen im vergangenen Oktober einen sehr inspirierenden Vortrag in Doren gehalten hat, kam mehrfach der Wunsch nach einem Besuch in der Propstei St. Gerold, der Pater Werlen vorsteht. Sein Bericht über die Umbauarbeiten sowie seine kirchlichen Ansätze machten neugierig.



Wir baten ein paar Teilnehmer, ihre Eindrücke von dem Ausflug mit uns zu teilen

Maria Spindelböck

„Kurzentschlossen haben wir uns zur Führung durch die Propstei St. Gerold angemeldet. Die Fahrt dorthin mit unserer Chauffeurin Sabine war schon recht lustig. Eine tolle Alltagsunterbrechung! Bei der Ankunft waren wir überrascht von den neuen sowie bekannten Gesichtern unseres großen Pfarrverbandes. Auch der

Austausch im späteren Verlauf war bereichernd. Die Führung mit Pater Martin Werlen war sehr interessant, auch humorvoll. Obwohl St. Gerold für uns immer wieder ein Ausflugsziel ist, haben wir Neues über die Geschichte des Klosters erfahren. Ganz besonders faszinierte uns die Erklärung über die Neugestaltung des Friedhofs. Wir haben unsere eingefahrene Meinung darüber schnell geändert. Auf der Heimfahrt machten wir noch einen Abstecher in den Bludescher Klosterwald. Hier im ersten Vorarlberger Bestattungswald ließen wir den Tag ganz bewusst ausklingen.“

Rosmarie und Elmar Heim, Sulzberg

„Wir kannten Pater Werlen und die Propstei St. Gerold bisher nur vom Hören oder Lesen, daher haben wir uns dem organisierten Ausflug vom Pfarrverband mit der ausführlichen Führung gerne angeschlossen. Die Propstei ist in einem baulich hervorragenden Zustand. Man hat vielfach nachhaltige Baumaterialien wie z.B. Lehm verwendet. Der Ort ist breit aufgestellt mit Möglichkeiten zur Glaubensvertiefung aber auch Erholung und Therapie bzw. Gastronomie. Die Einfachheit, Bescheidenheit bzw. die Erklärungen von Pater Werlen, sowie seine humorvolle Art der Glaubensweitergabe haben uns beeindruckt. Auch wenn seine Ausführungen manchmal provokativ sein können.

Bei unserer Rückfahrt – wir beide waren ja mit den Öffis unterwegs – wurden wir im Bus dann noch überrascht. Pater Werlen in Jeans, Pulli und Rucksack gesellte sich zu uns. Zuvor hatte er uns ja im Talar durch die Propstei geführt. So kamen wir dann auch noch in einer ganz anderen Atmosphäre mit ihm ins Gespräch.“ ***Martina und Leonhard Giselbrecht, Sulzberg***



**Passionsgeschichte
für Schulkinder und Familien**

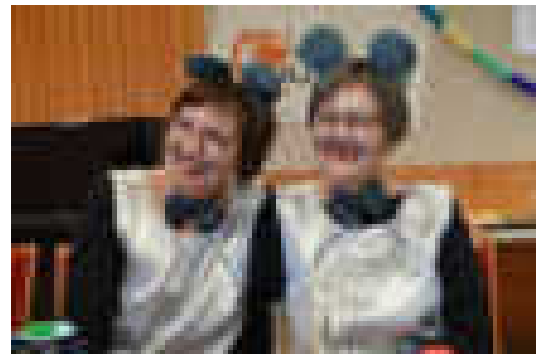


Chor St. Laurentius in Feierlaune

Beim Jahresdankgottesdienst an Silvester meinte Sabine beim Rückblick nicht zu Unrecht mit einem gewissen Augenzwinkern, dass die Sängerinnen und Sänger vom Chor St. Laurentius gerne feiern. So feierten wir am Christkönigsonntag das 30-Jahrjubiläum der Vereinsgründung mit einer sehr schwungvollen musikalischen Gottesdienstgestaltung und übernahmen auch die textliche Gestaltung passend zu diesem Anlass. Ein anschließender „Chorhock“ in unserem Chorraum durfte da nicht fehlen. Wir danken besonders unserem Chorleiter Uwe, der immer wieder neue, rhythmische Liedstücke für uns sucht und mit uns einstudiert. Danke auch Martin, der wieder mal für das Sahnehäubchen für unseren Auftritt sorgte. Auch den Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember gestalteten wir gerne musikalisch und überbrachten allen Kirchenbesuchern mit dem eigens umgedichteten Weihnachtswünsche-Rapp mit viel Freude und Kraft unsere Weihnachtsgrüße. Danach tauchten wir ein in den Fasching. Unser Chorkränzle stand ganz im Zeichen von Rückblick und guter Laune. Choreinlagen aus vergangenen Pfarrkränzle genauso wie neu einstudierte standen auf dem Programm. Im Rahmen von diesem Kränzle durften wir auch unsere beiden Ehrenmitglieder Melitta Fehr und Herta Fink als aktive Chorsängerinnen verabschieden. Wir danken den beiden von ganzem Herzen für ihr großes Engagement in den letzten Jahrzehnten. Ganz besonders freuen wir uns, dass Anka Stöckler bereits seit Jahresbeginn unsere Chorgemeinschaft als Sopranistin mit ihren Talenten bereichert.

Musikalisch feierten wir den Fasching mit der Gottesdienstgestaltung am 23. Februar und verabschiedeten die Gottesdienstbesucher diesmal mit einem rhythmischen Samba. Die Teilnahme beim Faschingsumzug ließen wir uns nicht nehmen und nun stimmt uns auch der Blick in die kommenden Monate durchaus feierlich. Wir feiern den Ostergottesdienst, den Pfingstgottesdienst und einen Gottesdienst Anfang Juli wieder wie gewohnt musikalisch mit und stecken zudem schon mitten in den Proben für ein gemeinsames Kirchenkonzert mit dem Bürgermusikverein Sulzberg am 16. Mai. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Frohe Ostern wünschen die Sängerinnen und Sänger vom Chor St. Laurentius *Anita Bereuter*



Pfarrpreisjassen 2025

Bei strahlendem Sonnenschein am Fasnatzistag folgten ca. 60 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren der Einladung zum traditionellen Preisjassen. In 2 Durchgängen wurde gstoche, gschmiert und trumpft. Die Freude und der Spaß am gemeinsamen Spiel waren überall spürbar und hörbar. Während der Auswertung der Spiele war die Spannung und Vorfreude auf die Bekanntgabe der Stichzahl groß. Die Jasserinnen Gunz Marianne, Schaden Resi und Mätzler Leni kamen der Stichzahl 1066 am nächsten und durften sich einen großartigen Preis auswählen. Herzliche Gratulation. In Folge wurden alle SpielerInnen mit einem besonderen Gutschein oder Sachpreis belohnt. Hier ein



großes Danke an unsere 38 Sulzberger Firmen, Vereine und Privatpersonen, die uns die große Menge an Preisen größtenteils sponsorten.

Nicht alle waren mit guten Karten gesegnet, dafür mit Sonderpreisen – der Trostpreis für die wenigsten erspielten Punkte ging an Giselbrecht Franz und der Titel der Sackkönigin erspielte sich Fink Katharina. Für beste Verpflegung sorgte unsere Küchencrew Ingrid und Sabine, sowie unsere flinke Silke. Ein Vergelts Gott auch den Kuchenbäckerinnen. Vielen Dank für euren ehrenamtlichen Einsatz.

Das Pfarrpreisjasssteam - Arnold, Hermann, Konrad, Walter und Manuela

Treffen der Kommunionhelfer:innen mit Verabschiedungen und Ehrungen

Hermann ist seit den Anfängen beim Kommunionhelferteam dabei. Er erzählt uns von den Anfängen: Wenn man auf fünfzig Jahre und noch mehr zurückblickt, ist ein großer Wandel festzustellen. Zu früheren Zeiten wurde am Sonntag nur in der Frühmesse Kommunion gespendet. Der Grund dürfte im damaligen Nüchternheitsgebot gelegen sein. Anlässlich der Volksmission im Jahre 1966 wurde der Kommunionempfang beim Hauptgottesdienst eingeführt. Die Beteiligung war anfänglich nicht sehr groß, man blieb bei den Gepflogenheiten nach vorheriger Beichte zu den Feiertagen der Karwoche/Osterzeit, Weihnachtszeit und Allerheiligen zur Kommunion zu gehen. Die Spendung oblag dem Pfarrer und einem Kaplan. Als dann ab 1968 in unserer Pfarrei kein Kaplan mehr wirkte, wurde zu den besagten Feiertagen ein Diakon zur Mithilfe eingesetzt, doch ein solcher war auch immer schwieriger zu bekommen. Das war für Pfarrer Berchtold im Jahre 1972 Anlass der Bevölkerung nahezubringen, dass der Einsatz von Laien notwendig wird. So wurde durch eine Wahl drei Personen in den Kommunionhelferdienst berufen, anfänglich nur gedacht zum Einsatz bei den schon genannten Hochfesten des Kirchenjahres. Später half dann einer bei den Sonntagshauptgottesdiensten mit. Die Einstellung, dass jede heilige Messe Mahlfeier ist zu einem Mahl der Gang zum Tisch des Herrn gehört, machte sich im Bewusstsein der Kirchgänger immer mehr breit, sodass die Zahl der Kommuniongänger laufend zunahm und sich jeder beim Tisch des Herrn einfindet. In weiteren Wahlen bzw. Nominierungen wurde daher der Stand der Kommunionhelfer auf mehr als ein Dutzend aufgestockt. Sind doch einschließlich der Vorabendmesse jeden Sonn- und Feiertag sechs Personen im Dienst, damit jeder Gottesdienstbesucher ohne unnötige Verzögerung der Messfeier die Möglichkeit des Kommunionempfanges hat. Auch Pater Regis hat sich bei allen für ihren wichtigen und wertvollen Dienst in unserer Pfarre bedankt. Ein Vergelts Gott auch dir Gebhard für dein Vorbereiten und Abwicklung unseres Treffens und Ingrid für die leckere Suppe und den liebevollen Nachsch.



Sabine Hagspiel

Nachlese zum Gesprächsabend mit Bischof Benno

Am 28. März konnten 50 Interessierte im Laurenzisaal nach der Kommunikationsmethode des Synodalen Weges, den Bischof Benno erläuterte, ins Gespräch kommen. Zunächst in Gruppen zu etwa acht Personen - dann im Plenum. Bischof Benno hat als guten Weg zur Versöhnung folgendes vorgeschlagen:

- a) das Problem ansprechen - die Schuld benennen
- b) Empathie - Mitgefühl zeigen
- c) konkrete Formen der Wiedergutmachung überlegen.

Hier einige Reaktionen aus dem Publikum:

Es war eine Wohltat, dass es nach langen Jahren wieder eine Gelegenheit gab, konkrete Probleme anzusprechen, z.B. die Geschehnisse während der Coronazeit, die dadurch entstandenen Spannungen von Pfarre und Gemeinde, persönliche Betroffenheit und auch der Rücktritt des Pfarrgemeinderates und der fehlende Pfarrgemeinderat. Mehrfach wurde angesprochen, dass es dringend wünschenswert wäre, einen aktiven PGR zu bekommen, und das nicht erst 2027!

Ungewohnt war für mich, dass aus den Kleingruppen so gut wie nichts in der großen Runde mitgeteilt wurde. Auch wurden keine Ergebnisse, nicht einmal Stichworte festgehalten. Die synodale Form mit den Stille-Zeiten war neu für mich und deren Erkenntnisse haben sich mir noch nicht erschlossen.

Mit diesem Abend ist ein wertvoller Impuls gelungen aufeinander zuzugehen. Vom Reden sollten wir ins Tun kommen.

Ein herzliches Dankeschön an Bischof Benno für seine Bereitschaft diesen Impuls zu einer besseren Kommunikation in Pfarre und Gemeinde Sulzberg!

Kirchenputzteam

... gemeinsam frühstücken, sich austauschen und sich bedanken. Pater Regis bedankt sich bei unseren Kirchenputzfeen für ihren wertvollen Dienst im Hintergrund für unsere Pfarre. Wir dürfen neu im Team Bernadette Bereuter und Birgitta Gapp begrüßen.

Ein Vergelt's Gott erging an Irmgard Loitz und Maria Baschnegger,

die ihren Dienst 14 Jahre und länger gerne und mit Freude gemacht haben. Dankeschön!



Feier der Admissio von Mario Nachbaur in Sulzberg

Am Samstag, den 15. März 2025, durfte Mario Nachbaur aus Langen einen weiteren Schritt auf seinem Weg zum Ständigen Diakon gehen: im Rahmen der Abendmesse erfolgte die Admissio mit Bischof Dr. Benno Elbs.

„Admissio heißt, dass Mario vor allen seine Bereitschaft erklärt hat, Diakon zu werden, und die Kirche seine Bereitschaft annimmt.“ – Bischof Benno

Gläubige aus dem ganzen Pfarrverband und darüber hinaus waren gekommen, um Mario an diesem bedeutenden Tag zu begleiten. Besonders erfreulich war die Anwesenheit seiner Familie, die ihn mit großer Freude unterstützte. Die feierliche Messe wurde von Bischof Benno Elbs zelebriert. Ihm zur Seite standen Pfarrmoderator P. Regis Mushunje CMM, Pfarrvikar P. Abidon Katai Kabwe CMM, Diakon Reinhard Waibel, Vikar Mathias Bitsche und Kaplan Jakob Geier.

Musikalisch und gesanglich wurde die Feier von Marion, Petra, Lucia und Anke gestaltet.

Vor der Predigt erzählte Bischof Benno vom „Sakristeigespräch“ kurz vor Beginn des Gottesdienstes zwischen Mario und Diakon Reinhard.

Vor ca 35 Jahren war nämlich Mario bei der Diakonweihe von Reinhard in Dornbirn-Schoren als Ministrant anwesend. Kurz nach der Weihe ging Mario zu Diakon Reinhard und sagte: „Du Reinhard, das was du bist, will ich auch werden!“ Reinhard legte Mario kurzerhand folgenden Werdegang nahe: „Mario, mach zuerst die Schule fertig, lerne etwas Gescheites, gründe eine Familie und schau, ob du ein Haus bauen möchtest, ... und dann kommst du wieder!“

... nach ca. 35 Jahren ist Mario wieder gekommen und hat sich für die Diakonweihe bereit-erklärt!

Als Pfarrverband freuen wir uns mit Mario, der im Moment auch kurz vor Abschluss seiner Ausbildung zum Pastoralassistent steht. Seine Weihe zum Ständigen Diakon findet am 19. September 2025 in der Pfarrkirche Langen statt.

Maria Spindelböck



„Wir fischen gemeinsam“

Das Erstkommunionsteam - Martina Fischnaller, Alexandra Kirmair und Simone Zeh - haben sich seit Oktober mit diesem Thema aus der Bibelstelle „Die Erscheinung des Auferstandenen am See von Tiberias“, auseinandergesetzt und den Erstkommunionstart, die Tischrunden und den Vorstellungsgottesdienst vorbereitet. Und mit diesem Thema sind unsere 22 Kommunionkinder seit Jänner auf dem Weg der Vorbereitung. Beim gemeinsamen Start haben sie die Bibelstelle in Stationen erlebt und ihr Kommunionbuch gestaltet. In den Tischrunden vertieften sie das Thema, gestalteten ihre Kommunionkerze und haben miteinander Brot gebacken. Es ist immer wieder eine Freude zu erleben, wie die Kinder mit Begeisterung dabei sind und sich einlassen auf diesen Weg der Vorbereitung.

Die Kinder sind mutig, sie trauen sich beim Vorstellungsgottesdienst ihre Motivation für die Erstkommunion, ihren Glauben in Worte zu fassen und der Pfarrgemeinde mitzuteilen. Ichthys, Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser, ein kleines Glaubensbekenntnis der ersten Christ:innen, ein kleines Glaubenszeugnis unserer Kommunionkinder.

Auf die Erstkommunion freue ich mich, weil ich dann Jesus nahe bin.

Wir fischen gemeinsam bedeutet Freundschaft und wir müssen einander vertrauen.

Jesus möchte, dass auch wir Menschen fischen. Das kann ich, wenn ich mit ihnen rede.

Wir fischen gemeinsam ist toll, weil wir gemeinsam Spaß haben.

Miteinander fischen bedeutet für mich, dass ich Freunde habe.

Wir fischen gemeinsam bedeutet, dass wir ganz nah bei Jesus sind.

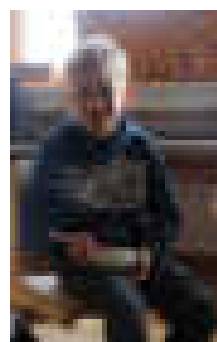
Ich bin gerne mit Jesus auf dem Weg, weil mir dann nichts passieren kann.

Danke den Vätern Dietmar, Michael, Peter und Christoph für die schmissige musikalische Begleitung des Vorstellungsgottesdienstes.

Das Erstkommunion-Team: Simone, Martina, Alexandra, Renate



hintere Reihe: Darius Fischnaller, Theresia Heim, Pius Steurer,
Elias Stadelmann, Bastian Fink, Seraphim Baldauf, Salome Schmiegl,
Noah Fink, Levi Nathanael Testor, Noel Zeh, Laurenz Hofer, Laura Blank
vordere Reihe: Alessio Alber, Gregor Fink, Albert Fink, Julian Vögel, Simon Fink, Julian Kirmair,
Cornelia Lässer, Pia Zeh, Imelda Lechner, Jakob Fink

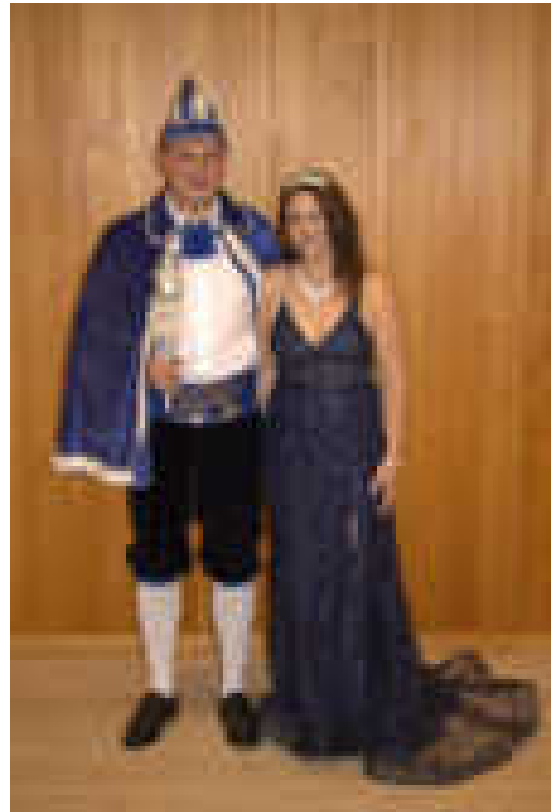


Pfarrball 2025

Wie jedes Jahr hieß es, WER ist das Prinzenpaar?! Das Geheimnis, wer sich hinter dem Motto: BORN TO BE WILD versteckte, wurde am 31.01.2025 beim Einzug gelüftet. Die Garde eröffnete mit dem hervorragenden Gardetanz, den sie wochenlang geprobt und einstudiert haben. Die Gäste kamen dem Wunsch, „kummond be üs vorbei an Schwätz tuo und an Schnaps trinko“ gerne nach. Was uns sehr gefreut hat. Auch die Musik lud zum Tanzen ein und ließ keine Musikrichtung aus. Besonders herausstachen die Einlagen mit MLXL und die Mitternachtseinlage des Rudervereins, die sich als Cowboys und Biker ein Tanz Battle lieferten. Das Tombola Spiel wurde durch den Einsatz von Pfarrer Peter Loretz als Pantomime zu einem vollen Erfolg. Für einen gelungen Abend sorgte auch die Küchencrew, die Bedienungen und viele weitere Helfer!

Was wäre das Prinzenpaar ohne ihre Diener und das Pfarrballteam, die uns unterstützt und geholfen haben. Wunderschöne Momente, die bleiben. Es war ein unvergesslicher Ballabend!

Maria und Christoph Blank



Kirschenschmuck-Frauen

Wenn unsere **Kirschenschmuck-Frauen** ihre Talente einsetzen, dann geben sie unserem Gotteshaus immer wieder eine ganz besondere Atmosphäre. Mit ihren Kreationen unterstreichen sie die Festtage und schmücken Woche für Woche unseren Kirchenraum. Erstaunlich, was ihr aus Blumen, Gräsern, Ästen, Moos und anderen Naturmaterialien zaubert. **Danke Olivia, Leni, und Maria**, die nach ihren Möglichkeiten im Team mithelfen. **Ein Vergelt's Gott Sara, Ingeborg, Andrea und Michaela** die mit neuer Unterstützung von **Rosina Herburger** unsere Kirche weiterhin zum Erblühen bringen.



Spendenübergabe Adventkranzverkauf

Stolz durften im Jänner den großartigen Erlös von **1.500 Euro** aus der Adventkranzaktion an Irmi Waibel und Brigitte Selb vom **Verein Sonnenblume** übergeben. In einem angenehmen Gespräch durften wir erfahren, wie sinnvoll das Geld für chronisch kranke Vorarlberger Kinder eingesetzt wird.
(www.sonnenblume.or.at)

Vielen herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern sowie natürlich allen unseren treuen „Kundinnen und Kunden“!

Das Bäuerinnen-Team



<Bäuerin
Kochbuch
2025

Weltladen Sulzberg – wie es angefangen hat...

Im Eingangsbereich der damaligen Tabak-Trafik Blank haben die Schwestern Jagg mit dem Verkauf von Weltladenprodukten begonnen. Ein sehr beschränktes Sortiment stand damals zur Verfügung – Kaffee und Gewürze.

Das Anliegen von damals ist heute noch dasselbe: nämlich, fair gehandelte Produkte in Sulzberg anzubieten und den erwirtschafteten Ertrag für soziale Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2001 haben Evi Moosbrugger und ihre Schwester Elisabeth die Weltladen-Idee wieder aufgenommen und den Verkauf neu organisiert. Dafür war ein enormer Aufwand nötig: die Waren mussten in Egg abgeholt, mit dem Preisetikett versehen und die restliche Ware wieder zurückgebracht und abgerechnet werden.

Die Wege sind inzwischen kürzer geworden, die Ware wird verkaufsfertig vom Weltladen Hittisau – auf Kommission – zur Verfügung gestellt. Nach dem Sonntagsgottesdienst und beim Katharinemarkt werden die Produkte angeboten.

Die Vielfalt der Waren hat sich in den vergangenen Jahren enorm vergrößert – es gibt 2.300 verschiedene Produkte im EZA-Handel. Unser Kundenkreis hat sich vergrößert und auch wir freuen uns über viele treue Stammkunden.

Immer mehr Menschen wissen Bescheid über ungerechte Handelsbedingungen, Kinderarbeit, Pestizideinsatz und über den Druck, den große Konzerne auf die Produzenten und den Handel ausüben. Seit fast 50 Jahren setzt sich EZA Fairer Handel für alternative, solidarische Wirtschaftsweise ein. Kaffee spielt dabei eine zentrale Rolle. Mit zahlreichen Kleinbauerngenossenschaften wurde eine direkte Handelspartnerschaft aufgebaut – um nur ein Beispiel zu nennen: in Österreich werden mittlerweile 5 326 Tonnen Fairtrade-Kaffee konsumiert. Der Bioanteil beträgt 71 %. Kaffee ist eines der wichtigsten Handelsgüter im globalen Nord-Süd Handel. Wir Verbraucher sind ein Teil des weltweiten Handels und können die Arbeit der Bauernfamilien mit jeder Kaufentscheidung unterstützen. Jede/r kann einen Beitrag für mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit leisten.

Ökologisch, fair schmeckt dreimal mehr!! Jede Tasse Kaffee, jede Tafel Schokolade zählt!

EZA steht für nachvollziehbare und faire Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung der Arbeitskräfte. In den Produktionsländern von Kaffee, Kakao, Orangensaft, Reis, Gewürzen usw. wurden Kooperativen gegründet, damit der Anbau und die Vermarktung reibungslos funktionieren. Das Ergebnis sind hochwertige und gesunde Lebensmittel, die im Einklang mit der Natur und im respektvollen Miteinander aller Handelspartner erzeugt und verarbeitet werden.

Handwerk und Textilien kommen zumeist aus Kooperativen, wo vor allem Frauen eine Möglichkeit erhalten, ihr Einkommen selbstständig und unabhängig zu erwirtschaften.

Damit am jeweiligen Verkaufssonntag die Weltladen-Produkte angeboten werden können, bedarf es einiger Wege und Vorbereitungen. Evi, Blanka, Herta und Ingrid bemühen sich, ein gutes Angebot bereitzustellen.

Die Coronapandemie und die massiven Teuerungen bedeuteten einen Rückschlag und auch der Rückgang der Kirchenbesucher macht uns zu schaffen.

Wir wünschen uns für die Zukunft engagierte Nachfolgerinnen, die mit neuen und frischen Ideen unser Projekt weiterführen.

Den Erlös, den wir erwirtschaften, stellten wir im letzten Jahr folgenden Projekten zur Verfügung:

Bischof Kräutler/Amazonien – www.seisofrei.at, „Kinderfüße brauchen Hilfe“/Indien,

Pfarrer Renz/Afrikahilfe;

sie alle sind bemüht um bessere Lebensbedingungen in den ärmsten Regionen der Welt.

Wir möchten euch ermuntern, weiterhin fair gehandelten Produkten den Vorrang beim Einkauf zu geben und danken für Eure Treue und Unterstützung.

Ingrid Grabherr





FREITAG 16 UHR:

Diakenweihe mit Bischof Benno Elia
mit dem Thaler Kirchenrat

SAMSTAG 16 UHR

Festgottesdienst zum 200. Geburtstag
von Abt Franz Pfanner mit Bischof Benno Elia
mit der Jugendenschaft Langen
anschl. Abendveranstaltung im Treffpunkt Langen

SONNTAG 09.30 UHR

Festgottesdienst mit Generalvikar Pater Michael Maß CMM
mit dem Sulzberger Chor St. Laurentius

FESTWOCHELENDE

19. - 21. September 2025

In der Pfarre Langen

www.kirchenblatt.at/reisen

KIRCHENBLATTREISE NACH MARIANHILL, SÜDAFRIKA

16. bis 28. November 2025

*Eine unvergessliche Reise anlässlich des 200. Geburtstages von Abt Franz Pfanner
nach Südafrika, die Kultur, Natur und Spiritualität vereint.*

Mit dem Bus geht es von Vorarlberg nach München, Flug via Dubai nach Kapstadt.

Die Reise beginnt im quirligen **Kapstadt**, eingebettet zwischen dem Tafelberg, Devil´s Peak und dem Lion´s Head, führt uns ans **Kap der Guten Hoffnung** und weiter entlang der Südküste bis nach Durban.

Wir besichtigen die **Weinregion von Stellenbosch** und besuchen eine **Straußenfarm** sowie die **Cango-Tropfsteinhöhle** eines der größten Naturwunder der Erde. Ein Besuch in einem **Safari-Park** gehört da natürlich auch dazu. Per Flug reisen wir von Port Elizabeth nach Durban und Mariannhill.

In **Mariannhill** tauchen wir schließlich in die großartige Geschichte von **Abt Franz Pfanner** ein, der in Langen bei Bregenz 1825 geboren wurde. Er gründete 1882 das Missionszentrum Mariannhill bei Durban sowie zwei weitere Orden (mit Vorarlberger Schwestern).

Rückflug von Durban via Dubai nach München. Mit dem Bus zurück nach Vorarlberg

Die Reiseleitung übernehmen der Mariannhiller Pater Dr. Hubert Wendel CMM sowie Generalvikar Hubert Lenz. www.kirchenblatt.at/reisen

Info und Buchung über Nachbaur Reisen

Tel: 05522-74680 oder 05522-20404

email: reisen@nachbaur.at

Pauschalpreis: € 4.290.-



Ein kurzer Überblick 2024

Ein arbeitsintensives, spannendes und sehr erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Es ist mir eine besondere Freude, an dieser Stelle einen kurzen Rückblick auf das Büchereijahr 2024 zu geben:

20 % der SulzbergerInnen sind aktive Leser!

Im Jahr 2024 haben **317 BenutzerInnen** das Angebot der Bücherei aktiv genutzt, davon 171 Kinder und Jugendliche.

Erfreulicherweise gab es **53 Neuanmeldungen**.

Die **4016** Medien wurden **14.900** mal entlehnt.

44 Medien / Leser

Der gesamte Medienbestand wurde **3-mal** ausgeliehen.

Im Namen der Bücherei im Alten Pfarrhof Sulzberg und meines Teams möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben und uns mit finanziellen Mitteln unterstützt haben. Diese Wertschätzung bildet die Grundlage für unsere erfolgreiche Arbeit. Mein besonderer Dank gilt auch unseren treuen Lesern, die mit ihrem Engagement und Interesse einen wichtigen Beitrag zu unserem Erfolg leisten. Sie sind der Kern unsere Arbeit und unsere größte Motivation. *Gerda Kirmair*

Neu im Zeitschriften Abo:

Natur & Heilen - Magazin für gesundes Leben.

Im April besucht Kai Pannen – Kinderbuchautor - auf seiner Lesereise die Volksschulkinder!

Liebe Kinder, am Ostersonntag heißt es wieder: EI, EI der Osterhase war da! Ab in die Bücherei zum Ostereier suchen.

Bitte beachtet, dass an Gründonnerstag und Karfreitag die Bücherei geschlossen bleibt.

Wir freuen uns auf euren Besuch! Kommt herein und stöbert in unseren 4000 Medien.

Unsere Öffnungszeiten: DI von 15-17:30 Uhr, DO von 17-19 Uhr, FR von 9-11 Uhr, SO 9:30-11 Uhr; 6934 Sulzberg, Dorf 3, T +43 55516 – 2204-22; E sulzberg@bibliotheken.at

www.sulzberg.bvoe.at

Sternsingeraktion 2025: Junge Botschafter unterwegs

Voller Dankbarkeit und Stolz dürfen wir unsere heurige Sternsingeraktion zurückblicken.

Wir sind stolz auf die 16 Jungs und Mädels aus unserer Pfarrgemeinde, die sich heuer dazu bereit erklärt haben, in ihren Weihnachtsferien Gutes zu tun.

Am 2.3. und 4.Jänner waren sie gemeinsam mit Jugendlichen Begleiter/innen und Fahrer/innen, auf dem Weg und verkündeten die frohe Botschaft von Christi Geburt in allen Haushalten unseres Dorfes. Ein großes DANKE an euch Begleiter/innen, und an die Feuerwehr für das bereitstellen des Feuerwehrautos, ohne euch wäre diese Aktion nicht möglich. Ein weiterer Dank gilt allen Köchinnen und Köchen. Ihr habt unsere jungen Menschen mit wunderbaren Köstlichkeiten versorgt, und ihnen so gezeigt, wie wichtig und wertvoll ihr Engagement für die bedürftigen dieser Erde ist. Ein großes Danke an euch, die gesamte Dorfbevölkerung. Ihr habt unsere jungen Botschafter der Freude, des Friedens und des Glaubens freundlich und wertschätzend empfangen und ihnen eure Türen geöffnet. Wir sind von Herzen dankbar, für die 7.777,50 € die wir durch diese Aktion sammeln konnten. Sie sollen Menschen die nicht wie wir auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ein kleines Stück Hoffnung, Mut und Zuversicht bringen.

(MMMM)

Melitta, Magdalena, Marion und Margarete



Hugo Giselsbrecht, Fehren † 25.Nov.2024

Taten meines Lebens:

Geboren wurde ich am 8.Juli 1940 in Sulzberg, Schuhmachers
Ich erlebte, mit 6 Geschwistern in einer glücklichen Familie, die sparsame Nachkriegszeit. Nach der Schule wurde ich zu Hause gebraucht. Mit 23 Jahren ging ich auf die Sonnenseite, um den Hof meiner Gota Genofefa und Johannes Fink zu übernehmen. Ich erlernte das Tenorhorn und diente 30 Jahre dem Musikverein.

Manchmal schlich ich zu Nachbars Mädchen Maria. Ich ging öfter mit ihr tanzen und verliebte mich in sie. Am 26. September 1967 feierten Maria und ich eine Musikantenhochzeit. Während unserer Ehe erblickten 6 Kinder das Licht der Welt. Unser Familienleben war mir sehr wichtig.

Ich war Straßenmeister, kämpfte Jahre lang für einen Güterweg und war Aufsichtsrat der Sennerei Hermannshansen, außerdem 25 Jahre Funktionär und Obmannstellvertreter der Sennerei Simmlischwend, bei der Wassergenossenschaft Hermannshansen war ich Kassier, dann Schriftführer, anschließend Obmann.

Eine Brandkatastrophe am 19. Juli 1982 traf uns alle hart. Anfangs wollte ich den Hof nicht mehr aufbauen, aber durch die große Hilfe der vielen Freiwilligen, unter anderem auch vom Musikverein, starteten wir den Wiederaufbau und konnten im selben Jahr wieder einziehen. Josef und Annelies Herburger, Gullenbach gaben in dieser Zeit unserer Familie ein zu Hause.

Nach der Pensionierung nahmen wir uns mehr Zeit für's Leben, Familienfeste, Geburtstags- und Jubiläumsfeiern, sowie auch die Goldene Hochzeit erlebte ich mit meiner Familie. Danke für 57 Jahre glückliches, vertrautes Zusammenleben.

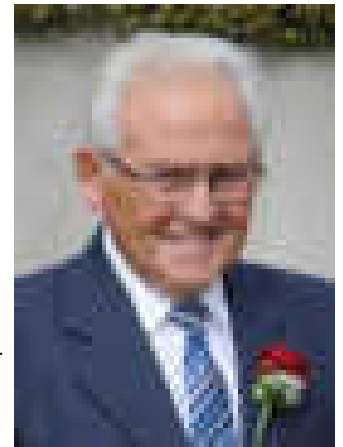
Ich ehrte den Sonntag, liebte den Stammtisch, die Nachbarn und die geselligen Freundschaften. Wir gönnten uns Ausflüge und Reisen. Meine Hobbys waren Harmonika spielen, Schifahren, Langlaufen, Radfahren und Wandern.

Viel Freude bereiteten mir meine Enkel und Urenkel und die Mitarbeit in der Landwirtschaft.

Das waren meine Taten.

Ich habe mein Leben gelebt und meine Kräfte für die Meinen eingesetzt.

Hugo



Anni Österle, PWH, früher Schönenbühl † 5. Dezember 2024

Anni wurde am 10. Okt.1937 als fünftes von zehn Kindern den Eltern Anna und Ignaz Baldauf im Gasthof Adler in Sulzberg geboren. Das gemeinsame Heranwachsen mit vielen Geschwistern, das Erleben von Gastfreundschaft im elterlichen Gasthausbetrieb, auch die Mithilfe in der Landwirtschaft – es war eine aufregende Kinder- und Jugendzeit, die unsere Mama erleben durfte. Ihren erlernten Beruf als Familienhelferin, welchen sie in Bregenz ausübte, hat sie geliebt. Sie kam dort bei Familien zum Einsatz die durch Schicksalsschläge, Krankheit oder andere Umstände in Not geraten waren. Unterstützung war aber auch bei freudigen Ereignissen, wie z.B. der Geburt von Drillingen, sehr gefragt. Im Oktober 1962 heiratete Mama ihre große Liebe, Bühl Josef und sie fühlte sich von Anfang an sehr wohl auf dem Bühl. Gemeinsam mit unserem Papa Josef schenkte uns Mama ein wunderbares Zuhause. Mit ihren Kochkünsten verwöhnte sie uns Buben Tag für Tag. Es gab auch viele gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge. Dankbar dürfen wir auf eine wunderbare Zeit auf dem Bühl zurückblicken. Gute Nachbarschaft – verbunden mit einem Spaziergang – schauen, wie's den andern geht – ob sie gesund sind – da sein füreinander – auch das war Mama wichtig. Aufgrund von körperlichen Gebrechen musste Mama im Jahr 2019 vom Bühl ins Pflegewohnheim übersiedeln, wo sie liebevoll betreut und gepflegt wurde.

Mama war gut vorbereitet auf das Sterben und sie freute sich schon auf ihren Josef. Am 05. Dezember 2024 durfte sie ruhig und friedlich einschlafen.

Mama – Danke für die schöne Zeit

Gustl, Werner und Ingo



Luisa Forster, PWH früher Dorf † 8. Dez. 2025

Luisa, geb. am 19. Mai 1931 in der Parzelle Landrath, war das fünfte Kind der Eheleute, Maria und Wilhelm Forster. Die erste Zeit ihres Lebens war geprägt durch Krankheit, doch wohlbehütet im Kreis der Familie durfte sie eine glückliche Kindheit erleben. Ein besonderes Gefühl verband mit ihrem Großvater, er war ihr Idol. Die Schulzeit war überschattet durch den zweiten Weltkrieg. Ihr Wunsch, Lehrerin zu werden ließ sich in der Nachkriegszeit nicht verwirklichen, da waren Arbeitskräfte in der Landwirtschaft gefragt. Zusammen mit ihrer Schwester Maria arbeitete Luisa am Hof ihres Bruders Josef. Selbstloses Helfen und Arbeiten und für andere da zu sein, war für die Beiden eine christliche Pflicht. Im Jahre 1979 entschlossen sich Luisa und Maria in die Käsefabrik Hochland zu wechseln, wo sie bis zu ihren Pensionierungen auch blieben. 1988 zogen Luisa und Maria zu Oskar in die Krone, von wo aus sie dann unzählige Wanderungen unternahmen. Auch Reisen wurden unternommen, so war Luisa in Lourdes, Assisi, Israel, Rom und Südafrika bei ihrer Schwester Wendeline (Theresia). Aber der Weg mit Maria zur Falzkapelle war ein Bestandteil bei den Spaziergängen, sie liebte der Schattender Kastanienbäume und die immer schön geschmückte Grotte, so auch noch drei Tage vor ihrem Tode. Ein schwerer Schicksalsschlag war das Ableben ihrer Schwester Maria im Jahr 2023, waren sie doch unzertrennlich ihr Leben lang, so auch im Pflegeheim Sulzberg. Bewundernswert war die Zufriedenheit von Luisa, wenn sie nach ihrem Befinden gefragt wurde, dann sagte sie immer, „mir gehts gut.“ Schon vor dreizehn Jahren entschloss sie sich ihren Körper der Anatomie zur Verfügung zu stellen. Täglich betete sie um eine gute Sterbestunde und wollte keinesfalls anderen zur Last fallen. Dieser Wunsch wurde ihr von Gott erfüllt. Ruhe in Frieden! Luisa du warst einzigartig.

Oskar



Annelies Österle, Widum, † 19. Dezember 2024

Annelies wurde am 2. Juli 1937 als 5. von 6 Kindern der Eltern Maria und Kaspar Heim in Weiler im Allgäu geboren. Mit ihren Geschwistern erlebte sie eine bescheidene und glückliche Kindheit. Nach ihrer Schulzeit und verschiedenen Ausbildungs- und Arbeitsstätten lernte sie auf einer Tanzveranstaltung Walter kennen. Aus dieser Bekanntschaft wurde Liebe und so heirateten die Beiden im November 1963 und Annelies zog über die Grenze nach Sulzberg. Sie gründeten eine Familie und Annelies kümmerte sich fürsorglich und liebevoll um die Kinder, den Haushalt, den Garten und unterstützte Walter in seiner Werkstatt. Besondere Freude bereiteten ihr im Lauf der Jahre ihre 7 Enkel und die 3 Urenkel. Sie war der Mittelpunkt der Familie!

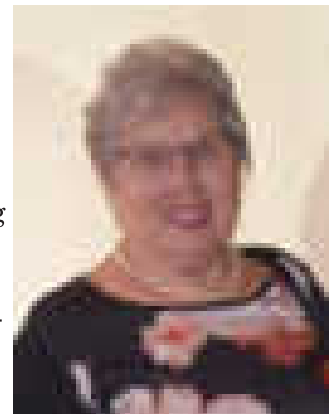
Die Freude und Leidenschaft, sich mit Menschen zu unterhalten, sie zu umsorgen, sie zu bedienen, das wurde Annelies mit dem Ausbau von Gästezimmern ermöglicht. Mit viel Hingabe und Begeisterung konnte sie fast 50 Jahre lang viele Gäste in ihrem Haus willkommen heißen und zahlreiche Gäste dankten ihr dies mit wiederholten Aufenthalten und Freundschaften, die bis heute bestehen. Ihr Herz blühte auf, wenn die Gäste im Haus „EIN“ und „AUS“ gingen und sich wohlfühlten. Gerne stellte sich Annelies in den Dienst für Andere, sie machte Krankenbesuche im Altenwohnheim, war beim Kirchenputzteam dabei und war Lektorin in der Kirche.

Sie war interessiert am Geschehen im Dorf und den Menschen, die am Sulzberg wohnen.

Annelies liebte es in Gesellschaft zu sein und nahm gerne an Ausflügen teil.... ob Vereinsausflügen, mit den Senioren, mit den Jahrgängern, mit dem Besuchsdienst, bei Pilgerfahrten oder Busreisen ... aber besonders liebte sie Ausflüge und Treffen mit ihren Geschwistern und ihrer Verwandtschaft. Die letzten Jahre waren geprägt von ihrer Krankheit und den nachlassenden Kräften. Mit großer Unterstützung von vielen helfenden Händen konnte Annelies ihre Zeit bis an ihr Lebensende zu Hause verbringen. Besonders die letzten Wochen waren für Sie und uns Alle, die sie umsorgt und begleitet haben, ein Geschenk!

Am Abend des 19. Dezember durfte sie dankbar ihr Leben in Gottes Hände zurücklegen und friedlich im Kreise ihrer Familie einschlafen.

Petra Blank



Adolf Steiner , Hompmann † 6.Febr.2025

Adolf Anton Steiner wurde am 14. März 1941 in St. Jakob in Deferegggen in Osttirol, als jüngstes Kind von Josefine und Anton Alois Steiner geboren. Er hatte sechs Geschwister, und seine Kindheit war gezeichnet von Krieg und Entbehrungen. Er wuchs ohne Vater auf und die Mutter starb als Adi erst 16 Jahre alt war. Er erlernte das Handwerk des Hutmakers in Lienz, danach wollte er am liebsten auswandern, was ihm jedoch von seinem Vormund verboten wurde. Schließlich fand er eine Anstellung in der Hutfabrik in Lindenberg im Allgäu, wo er bis zu seiner Pensionierung mit Freude arbeitete.

Adi war ein häufiger und sehr geschätzter Gast in seiner Heimat Lienz, da er mit seinen Geschwistern und deren Familien immer eng verbunden war.

In seiner Freizeit war Adi von klein auf leidenschaftlich gerne in den Bergen unterwegs – weitere Leidenschaften waren die Bergrettung, Musik, Gitarre spielen, Fußball und Tanzen.

Beim Grenzgängerball im Engel in Sulzberg lernte er seine Oliva kennen. Dank seinem Fleiß und handwerklichem Geschick entstand eine schöne Wohnung in Hompmann, sodass sie 1977 heiraten und einziehen konnten. Nach Marion, Tamara, Anita und Andreas war mit Oliver 1988 die Kinder-schar komplett. 1999 erblickte sein erstes Enkelkind das Licht der Welt. Er war Opa von Lisa, Dominik, Matteo, Lea, Anna, Valeria, Fabian und Emily, um die er sich stets kümmerte und Zeit mit ihnen verbrachte.

Selbstgebasteltes aus seiner Werkstatt und die Familienurlaube mit „Kind und Kegel“ werden uns immer in schöner Erinnerung bleiben.

Papa war der Ruhepol der Familie. Wir sind dankbar für einen liebevollen Ehemann, Papa und Opa, dem seine Familie immer sehr am Herzen lag.



Paula Dorner, Widum † 16.März 2025

Paula wurde am 30. November 1954 am Sulzberg im Brenner geboren, als viertes Kind von Alfred und Josefa Steurer. Sie wuchs mit ihren Geschwistern Konrad, Angela, Rudi, Arnold und Erwin auf der Landwirtschaft auf und half dort bereits als Kind und Jugendliche im Haushalt und am Hof mit. Nach der 8-jährigen Volksschulzeit am Sulzberg besuchte sie die Landwirtschaftliche Haushaltungsschule Gauenstein in Schruns und trat danach ihre erste Arbeitsstelle bei der Tankstelle und im Haushalt von Erich Österle an. Zu dieser Zeit lernte sie Otto, mit dem sie auf seinem Arbeitsweg zur Wagnerei Bundschuh in Hittisau mit nach Krumbach in die Hauswirtschaftliche Berufsschule fahren konnte, kennen und lieben. Anschließend arbeitete sie zwei Saisons als Haus- und Zimmermädchen im Fischerhäusle in Wasserburg. Die Zwischensaison verbrachte sie in der Jersey Fabrik in Altschachen und im Jahre 1974 entdeckte sie die Küchengeheimnisse der Krone Hittisau als Küchengehilfin – bis zu ihrer Hochzeit mit Otto am 11. Mai 1974. Gemeinsam bauten sie sich ein Zuhause auf und Paula übernahm die Vermietung der Gästezimmer von ihrer Schwiegermutter Johanna. 1975 erblickte Angelika das Licht der Welt und drei Jahre später Brigitte. Das Wohl ihrer Familie stand bei Mama immer im Mittelpunkt. Nach ihrer Heirat und der Geburt ihrer Kinder war sie am liebsten zu Hause am Sulzberg und kümmerte sich um ihre Familie, Haus und Garten. Nach einem Knöchelbruch im Jahr 2000 musste sie die Zimmervermietung aufgeben.

Mama war mütterlich, fürsorglich und gastfreundlich. Sie liebte Blumen, erfreute sich an den kleinen Dingen des Lebens, war bescheiden, pflichtbewusst und eine leidenschaftliche Jasserin.

Mama hinterlässt eine Lücke, die nicht zu füllen ist, aber auch viele schöne Erinnerungen, die uns trösten und begleiten werden.

Brigitte Dorner



Bei der Taufe Jesu bestätigt die Stimme aus dem Himmel: Du bist von Gott geliebt.
Das gilt für jedes Taufkind.



8.Dez.- **Erik Elias**,
Sohn von Riccarda Vögel und Daniel Poppele,
Brenner



8.Dez.- **Amelio**,
Sohn von Juliane, geb. Vögel und Matthias Kalb,
Hard



14.Dez.- **Aaron**,
Sohn von Linda und Stefan Hopfner,
Bröger



6.April - **Eleana Sophia**,
Tochter von Xenia und Dominik Mennel,
Dorf

Suppentag 2025

Am 09. März 2025 lud der Arbeitskreis Ehe und Familie zum traditionellen Suppentag ein. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Köchinnen und Köchen sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die uns vor und während des Suppentags tatkräftig unterstützt haben. Ein ebenso großer Dank geht an die vielen Gäste — denn ohne sie wäre dieser Tag nicht das gewesen, was er war: ein lebendiges Beisammensein voller Herzlichkeit. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und die große Vielfalt an köstlichen Suppen und Einlagen wurde mit viel Freude und Genuss verzehrt. Es war ein rundum gelungener Tag. Wir sind stolz und dankbar, die Familie Dietrich mit dem unglaublichen Erlös von € 4.500,- unterstützen zu können.

Von Herzen „**DANKE**“ - *AK Ehe und Familie*

Impressum: Pfarre Sulzberg, Dorf 3, 6934 Sulzberg

Druck: Diöpress Feldkirch, pfarramt@pfarre-sulzberg.at



Miteinander das Wort Gottes feiern

„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,19-20).

Jesus beauftragt seine Jünger, zu allen Völkern zu gehen und zu seinen Jüngern zu machen, das heißt, sie sollen das Wort Gottes und Jesu Taten verkünden und leben. Wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, dann ist das ein Teil, zu dem Jesus uns berufen hat und das Christinnen und Christen seit 2.000 Jahren tun, den Glauben, die Gemeinschaft, die Werke der Liebe leben.

Die Heilige Katharina war ein Vorbild des Glaubens. Eine Frau, deren Glauben stark, überzeugend und prophetisch war. Danke Pfr. Erich Baldauf für das gemeinsame Feiern des Patroziniumsgottesdienstes und für deine Stimme für die Frauen in Kirche und Gesellschaft.



Danke den Kindern der 4. Klasse Volksschule für die ‚Engelgeschichte‘, die uns durch den Advent begleitete. Die Botschaft Gottes möchte immer wieder bei uns Menschen ankommen, doch in der Hektik und den vielen Ablenkungen des Alltags haben es die Engel ziemlich schwer. Ein Dankeschön an die Kinder vom Adventchörle für ihre stimmungsvolle Begleitung der Geschichte.

Das Kommen Gottes in unsere Welt, die Geburt Jesu zu feiern ist ein Herzstück unseres Glaubens. Danke allen, die die Wortgottesfeier-Mette mitgestaltet und mitgefeiert haben, ganz besonders den Ministrant:innen, der Jugendfeuerwehr



und Luzia Richter mit ihren Musikantinnen. Vergelt's Gott Pater Regis und



Pater Abidon für das Feiern der Weihnachtsfeiertage. Danke allen, die die Tage musikalisch mitgestaltet haben und allen, für die vielen kleinen und großen Dienste rund um diese Tage. Dem Spontanchor ein Danke für die Mitgestaltung des Jahres-

Abschluss-Gottesdienstes. Danke allen für die Fülle an Pfarrleben *Renate Baldauf*

Der **Krippenbauverein Sulzberg** feiert heuer sein 25-jähriges Bestehen und darf zufrieden auf unzählige, beachtenswerte Ausstellungen im Laurenzisaal seit dem Jahr 2000 zurückblicken. Immer ein fixer Bestandteil war dabei die Segnung der ausgestellten Krippen. So segnete auch 2024 Pater Regis die Krippen, eingebettet in einer kleinen Andacht, musikalisch begleitet von Josephina und Lena.

Im Namen des Vaters...

